

Ready for take-off?

Wirksamkeit wird angezweifelt – aber Deutsche stehen „Helikoptergeld“ offen gegenüber

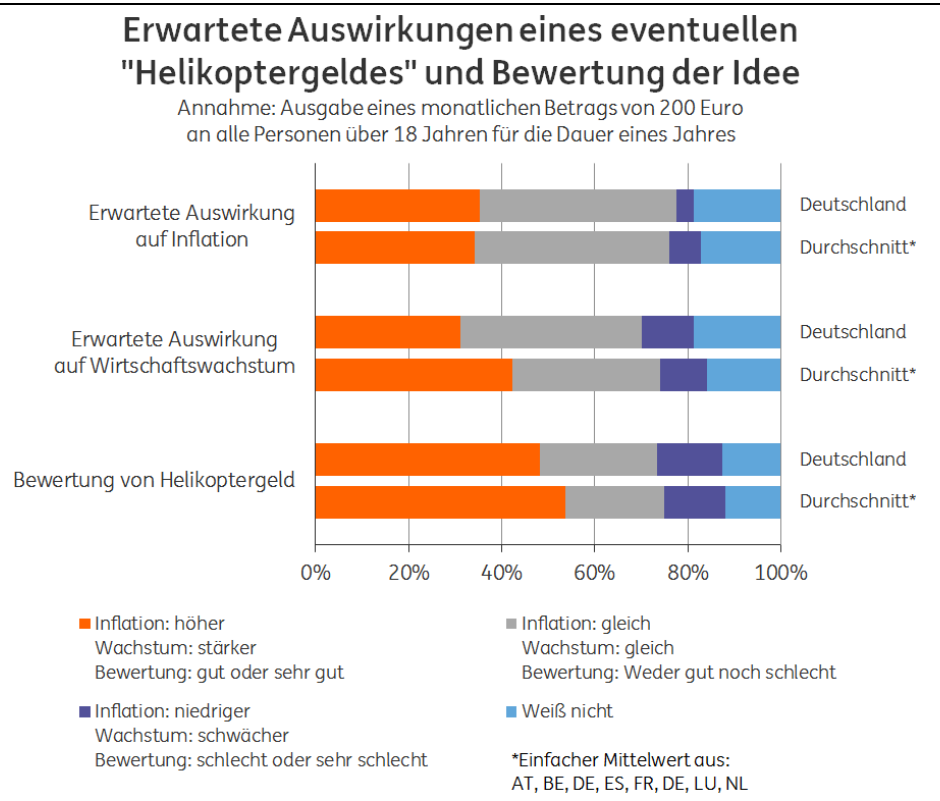
Die Debatte über sogenanntes Helikoptergeld als ultimatives Mittel der EZB ist aktuell wieder etwas abgekühlt. In Deutschland und der ganzen Eurozone sehen Verbraucher die Wirksamkeit von Gratis-Geld skeptisch. Nehmen würden sie es trotzdem.

In Deutschland, wo die unkonventionellen monetären Maßnahmen der EZB grundsätzlich eher kritisch gesehen werden, halten nur 14% der Befragten einer repräsentativen Befragung der ING-DiBa Helikoptergeld für eine schlechte, 48% hingegen für eine gute Idee. In den anderen 7 Ländern der Eurozone, in denen die Befragung durchgeführt wurde, befürworten durchschnittlich sogar 55% eine solche Maßnahme.

Allerdings glauben die meisten Befragten nicht, dass die EZB mit Helikoptergeld auch wirklich ihr Ziel von mehr Wachstum und Inflation erreichen würde. In Deutschland nehmen das gerade mal 31% (Wachstum) bzw. 35% (Inflation) an.

Die meisten Befragten würden auch Geld, das vom Himmel fällt, eher sparen als ausgeben. Mario Draghi müsste schon sehr viele Hubschrauber starten lassen und rund um die Uhr fliegen lassen, will er mit Hilfe von Helikoptergeld seine geldpolitischen Ziele erreichen.

Abb. 1 Erwartungen an und Bewertung von Helikoptergeld



Quelle: ING International Survey

Carsten Brzeski
Chief Economist Deutschland, Österreich
Frankfurt +49 69 27 222 64455
c.brzeski@ing-diba.de

Sebastian Franke
Economist
Frankfurt +49 69 27 222 65154
sebastian.franke@ing-diba.de

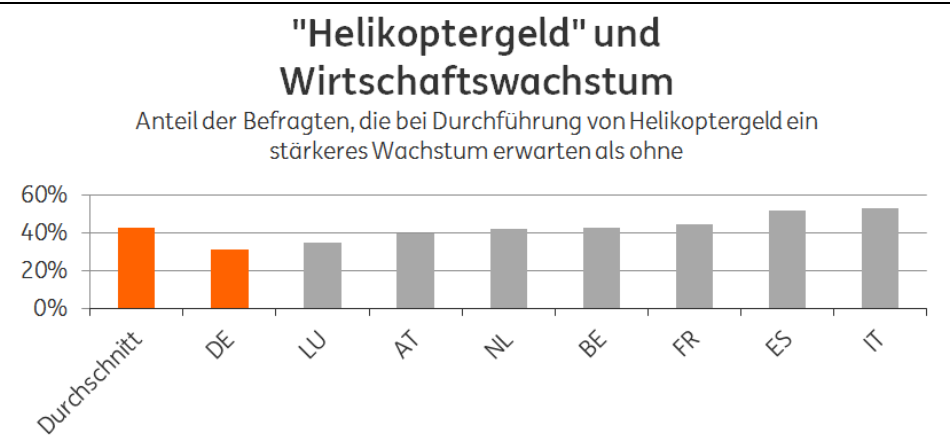
Wenn sich die EZB diese Woche zu ihrer nächsten geldpolitischen Entscheidung trifft, hat sich die Diskussion über Helikoptergeld etwas abgekühlt. Die Wirtschaft der Eurozone scheint stabiler zu sein als erwartet und auch die Inflation sackt nicht weiter ab. Kurze Verschnaufpause für die EZB. Trotzdem wird die Diskussion über Helikoptergeld als ultimatives Mittel – wenn das jetzige QE-Programm doch nicht ausreicht – wieder aufleben, sobald die Konjunkturzahlen enttäuschen.

In einer repräsentativen Umfrage hat die ING-DiBa Verbraucher in 13 europäischen Ländern, davon 8 Euro-Mitgliedsländer, nach ihren Gedanken und Einschätzungen zu Helikoptergeld befragt. Es gibt natürlich etliche Definitionen dieses Begriffs. In der Umfrage wird Helikoptergeld definiert als Szenario, in dem jeder Person im Alter von 18 Jahren oder darüber ein Jahr lang ein monatlicher Betrag von 200 Euro (oder dem entsprechenden Gegenwert in Landeswährung) zur Verfügung gestellt wird.

Wirksamkeit wird angezweifelt – nur eine Minderheit erwartet stärkeres Wachstum oder höhere Inflation

So erwarten hierzulande nur 31%, dass sich als Resultat einer solchen Maßnahme ein stärkeres Wirtschaftswachstum einstellen würde – 39% nehmen demgegenüber an, dass Helikoptergeld keine Auswirkung auf die ökonomische Entwicklung hätte. Im Eurozonen-Durchschnitt ist dieses Verhältnis mit 42% zu 32% annähernd umgekehrt. Dennoch gibt es mit Spanien und Italien lediglich zwei Länder, in denen die Befragten mehrheitlich ein höheres Wirtschaftswachstum erwarten würden.

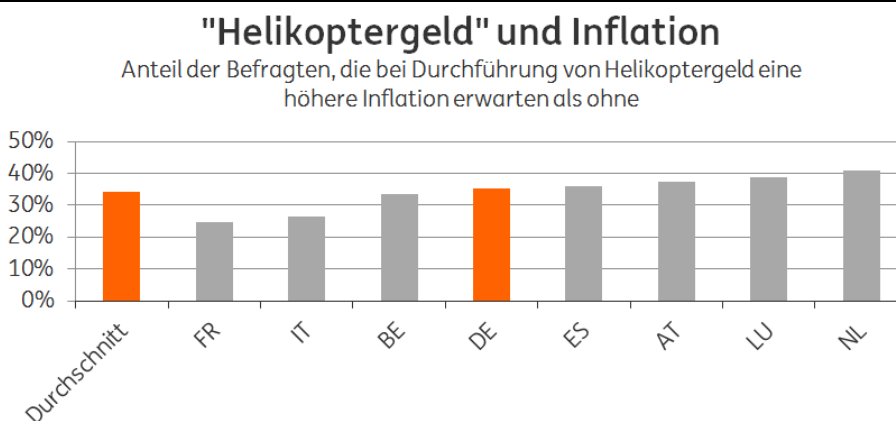
Abb. 2 Länderspezifische Erwartungen an die Auswirkung von Helikoptergeld auf das Wirtschaftswachstum



Quelle: ING International Survey

Eine höhere Inflationsrate, die ja das erklärte Ziel der Europäischen Zentralbank ist, würden in Deutschland rund 35%, in den anderen Eurozonen-Ländern durchschnittlich 34% erwarten; hier wie dort nehmen hingegen 42% an, dass die EZB auch mit Helikoptergeld die Inflation nicht erhöhen kann. Für die EZB ist das sicherlich eine schlechte Nachricht, da so auch die Inflationserwartungen ziemlich unberührt bleiben würden. Und die Inflationserwartungen sind im Augenblick ja eine für die EZB sehr wichtige Zielgröße.

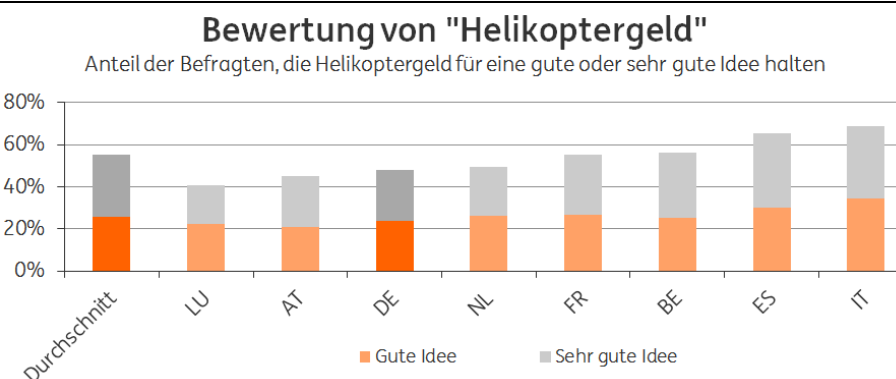
Abb. 3 Länderspezifische Erwartungen an die Auswirkung von Helikoptergeld auf die Inflation



Quelle: ING International Survey

Obwohl also die Effekte, auf die die Zentralbank bei Ausgabe von Helikoptergeld hoffen würden, überwiegend angezweifelt werden, steht man der Durchführung einer solchen Maßnahme durchaus aufgeschlossen gegenüber – in 8 Ländern der Eurozone sprechen sich durchschnittlich 55% der Befragten dafür aus. Auch die generell eher EZB-kritischen Deutschen machen dabei keine Ausnahme. Fast die Hälfte der Befragten hierzulande hält die Ausgabe von Geld durch die EZB an die Bevölkerung für eine gute oder sehr gute Idee. Nur eine Minderheit von rund 14% sieht ein solches Konzept als schlechte oder sehr schlechte Idee an.

Abb. 4 Länderspezifische Bewertung der Idee eines Helikoptergeldes



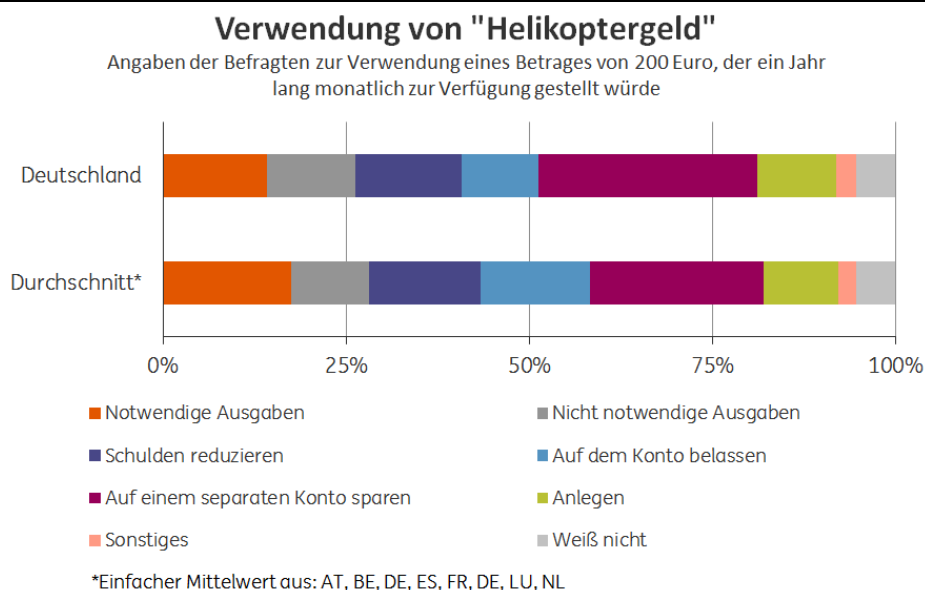
Quelle: ING International Survey

Zwei Drittel würden überwiegend sparen, anlegen oder Schulden reduzieren

Die Diskrepanz zwischen diesen scheinbar nicht zusammenpassenden Ergebnissen erklärt sich vielleicht daraus, wie die Konsumenten mit dem sogenannten Helikoptergeld umgehen würden.

Befragt nach der Verwendung eines Betrages von 200 Euro, der ein Jahr lang jeden Monat zur Verfügung gestellt würde, gibt nur eine Minderheit von 26% deutschlandweit und 28% im Eurozonen-Durchschnitt an, dass der Großteil dieses Geldes in den Konsum fließen würde. Aber selbst diese Minderheit würde die Wirtschaft nur zum Teil ankurbeln, denn mehr als die Hälfte davon würde lediglich notwendige Ausgaben bestreiten, die ohnehin angefallen wären, wie Miete bzw. Hypothekenraten, Lebensmittel oder Versicherungsbeiträge.

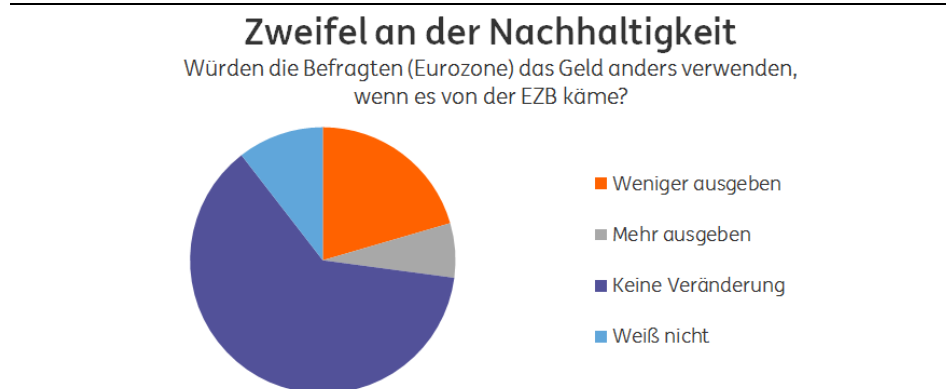
Abb. 5 Nur ein geringer Teil der Befragten würde ein „Zusatzinkommen“ von 200 €/Monat überwiegend ausgeben...



Quelle: ING International Survey

Der Großteil aller Deutschen und Europäer würde den Geldsegen hingegen auf dem Konto belassen, anlegen oder damit bestehende Schulden reduzieren. Dieses Ergebnis hat nicht nur mit der Tatsache zu tun, dass Europäer sparsam sind, sondern wahrscheinlich auch mit der Angst, dass eigentlich nichts im Leben umsonst ist. Viele sind doch skeptisch, dass das Hubschraubergeld auch wirklich bleibt und nicht von anderer Stelle wieder weggenommen wird. In jedem Land ist der Anteil der Befragten, die mit dem Zentralbankgeld sparsamer umgehen würden als mit einem Geldgeschenk aus anderer Quelle, nämlich deutlich höher als der Anteil derer, die in diesem Fall mehr ausgeben würden.

Abb. 6 ...und wenn es von der Zentralbank kommt, ist die Neigung dazu noch geringer.



Quelle: ING International Survey

Unter dem Strich bleibt bei unserem hypothetischen Hubschraubergeld ein Einmaleffekt für die Wirtschaft von nicht ganz 2% des Bruttoinlandsprodukts der Eurozone. Unter der Annahme, dass diejenigen Befragten, die mit dem zusätzlichen Geld ohnehin notwendige Ausgaben bestreiten, die dafür ursprünglich eingeplanten Mittel lieber auf die hohe Kante legen, anstatt sie auszugeben, wäre es sogar nur knapp die Hälfte. Und das mit einem Aufwand, der sich auf rund 8% des BIP beläuft. Unklar ist außerdem, in welchem Maße Ausgaben, die auf lange Sicht ohnehin getätigt worden wären, lediglich vorgezogen und somit im Konsum der Folgejahre fehlen würden. EZB Präsident Draghi müsste also sehr viele Hubschrauber aufsteigen lassen, wenn er die Wirtschaft nachhaltig stärken will.

Vielleicht wirkt es, vielleicht auch nicht – aber auf dem Kontoauszug sieht es gut aus

Dass die überwiegende Verwendung des zur Verfügung gestellten Geldes zum Sparen, Anlegen oder zur Schuldenreduzierung die erhoffte Auswirkung auf Inflation und Wirtschaftswachstum verringert, ist anscheinend auch den Befragten klar, die ja überwiegend angaben, keine Steigerung bei Wirtschaftswachstum oder Inflation zu erwarten. Doch führt dies nicht dazu, dass die Maßnahme als solche abgelehnt wird – ganz offensichtlich würden die Verbraucher das Geld gerne annehmen, auch wenn sie sich davon lediglich einen persönlichen und keinen gesamtwirtschaftlichen Vorteil versprechen.

So ergibt sich das bemerkenswerte Bild, dass die wohl radikalste Maßnahme, die die EZB ergreifen könnte, in ganz Europa und sogar im Draghi-kritischen Deutschland auf breite Zustimmung stoßen würde – allerdings aus den gleichen Gründen, die die Wirksamkeit dieser Maßnahme zweifelhaft erscheinen lassen.

Die Befragung wurde im Rahmen des ING International Survey (IIS) durchgeführt

Ziel der mehrmals jährlich durchgeführten IIS ist ein besseres Verständnis der finanziellen Entscheidungsfindung von Konsumenten. Die Umfrage wurde vom Ipsos Meinungsforschungsinstitut in Form einer Onlinebefragung durchgeführt. In Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Österreich, Polen, Rumänien, Spanien, der Tschechischen Republik und der Türkei wurden je ca. 1.000 Befragungen durchgeführt, in Luxemburg 500. Der IIS-Report „Helicopter Money 2016“ steht online unter https://www.ezonomics.com/ing_international_surveys/helicopter-money-2016/ zur Verfügung. Reports zu früheren IIS-Umfragen sind unter www.ezonomics.com/iis zu finden.

Disclosure Appendix/ Wichtige rechtliche Hinweise

Erklärung des Analysten

Der/die Autor(en) dieser Publikation versichert(n), dass die geäußerten Einschätzungen seine/ihre eigenen Einschätzungen genau wiedergeben. Weiterhin wird versichert, dass weder ein direkter noch indirekter Zusammenhang zwischen der Dotierung und den in dieser Publikation enthaltenen Einschätzungen oder Empfehlungen bestand, besteht oder zukünftig bestehen wird.

Sofern ein möglicher Interessenskonflikt vorliegen sollte wird dieser offengelegt.

Wichtige Unternehmensinformationen

Wichtige Informationen finden Sie unter: <https://www.ing-diba.de/ueber-uns/unternehmen/impressum/>

Die Vergütung des/der Research Analysten ist nicht abhängig von bestimmten Investment Banking Transaktionen, aber gemessen am Gesamtumsatz, zu welchem auch das Commercial Banking einen Beitrag leistet.

Kurse: Sofern nichts anderes angegeben, beziehen sich die Kursangaben auf den Schlusskurs des jeweiligen Vortages (Handelstag).

Interessenkonflikt-Policy: Die ING regelt und überwacht Interessenkonflikte, die bei der Erstellung und Verbreitung von Research Material entstehen können durch interne Datenquellen, Bekanntmachung gegenüber relevanten Personen und Chinese Walls durch ING Compliance.

Analyst: Der Autor dieser Veröffentlichung ist gegebenenfalls nicht als Analyst registriert oder zugelassen für die NYSE und/oder NASD. Weiterhin ist der Autor möglicherweise keine der ING Financial Markets LLC assoziierte Person und unterliegt damit gegebenenfalls nicht den Restriktionen der Rule 2711 hinsichtlich der Kommunikation mit betroffenen Unternehmen, öffentlichem Auftreten und dem Handel mit Wertpapieren im eigenen Bestand.

Konzerngesellschaften: Jede ING Einheit die Research Material erstellt und veröffentlicht ist eine Tochtergesellschaft, Niederlassung oder dem Konzern angeschlossenes Unternehmen der ING Bank N.V.. Die entsprechenden Konzerngesellschaften sowie die zuständige Aufsichtsbehörde entnehmen Sie bitte der Rückseite/Folgeseite.

AMSTERDAM Tel: 31 20 563 8955	BRUSSELS Tel: 32 2 547 2111	LONDON Tel: 44 20 7767 1000	NEW YORK Tel: 1 646 424 6000	SINGAPORE Tel: 65 6535 3688
Bratislava Tel: 421 2 5934 6111	Geneva Tel: 41 22 593 8050	Manila Tel: 63 2 479 8888	Prague Tel: 420 257 474 111	Taipei Tel: 886 2 8729 7600
Bucharest Tel: 40 21 222 1600	Hong Kong Tel: 852 2848 8488	Mexico City Tel: 52 55 5258 2000	Sao Paulo Tel: 55 11 4504 6000	Tokyo Tel: 81 3 3217 0301
Budapest Tel: 36 1 235 8800	Istanbul Tel: 90 212 329 0752	Milan Tel: 39 02 89629 3610	Seoul Tel: 82 2 317 1800	Warsaw Tel: 48 22 820 5018
Buenos Aires Tel: 54 11 4310 4700	Kiev Tel: 380 44 230 3030	Moscow Tel: 7 495 755 5400	Shanghai Tel: 86 21 2020 2000	
Dublin Tel: 353 1 638 4000	Madrid Tel: 34 91 789 8880	Paris Tel: 33 1 56 39 32 84	Sofia Tel: 359 2 917 6400	

Research offices: legal entity/address/primary securities regulator

Amsterdam	ING Bank N.V., Foppingadreef 7, Amsterdam, Netherlands, 1102BD. <i>Netherlands Authority for the Financial Markets</i>
Brussels	ING Belgium S.A./N.V., Avenue Marnix 24, Brussels, Belgium, B-1000. <i>Financial Services and Market Authority (FSMA)</i>
Bucharest	ING Bank N.V. Amsterdam - Bucharest Branch, 48 Lancu de Hunedoara Bd., 011745, Bucharest 1, Romania. <i>Romanian National Securities and Exchange Commission, Romanian National Bank</i>
Budapest	ING Bank N.V. Hungary Branch, Dozsa Gyorgy ut 84\B, H - 1068 Budapest, Hungary. <i>Hungarian Financial Supervisory Authority</i>
Istanbul	ING Bank A.S., ING Bank Headquarters, Resitpasa Mahallesi Eski Buyukdere Cad. No: 8, 34467 Sariyer, Istanbul, Turkey. <i>Capital Markets Board</i>
London	ING Bank N.V. London Branch, 60 London Wall, London EC2M 5TQ, United Kingdom. <i>Authorised by the Dutch Central Bank</i>
Manila	ING Bank N.V., Manila Branch, 20/F Tower One, Ayala Triangle, Ayala Avenue, 1226 Makati City, Philippines. <i>Philippine Securities and Exchange Commission</i>
Milan	ING Bank N.V. Milano, Via Paleocapa, 5, Milano, Italy, 20121. <i>Commissione Nazionale per le Società e la Borsa</i>
Moscow	ING BANK (EURASIA) ZAO, 36, Krasnoproletarskaya ulitsa, 127473 Moscow, Russia. <i>Federal Financial Markets Service</i>
Mumbai	ING Vysya Bank Limited, Plot C-12, Block-G, 7th Floor, Bandra Kurla Complex, Bandra (E), Mumbai - 400 051, India. <i>Securities and Exchange Board of India</i>
New York	ING Financial Markets LLC, 1325 Avenue of the Americas, New York, United States, 10019. <i>Securities and Exchange Commission</i>
Singapore	ING Bank N.V. Singapore Branch, 19/F Republic Plaza, 9 Raffles Place, #19-02, Singapore, 048619. <i>Monetary Authority of Singapore</i>
Warsaw	ING Bank Slaski S.A., Plac Trzech Krzyzy, 10/14, Warsaw, Poland, 00-499. <i>Polish Financial Supervision Authority</i>

Disclaimer

Dieses Dokument wurde im Namen der ING-DiBa AG erstellt, welche zur der ING Groep N.V. (ihrer Niederlassungen und Tochterunternehmen sowie assoziierter Unternehmen – im folgenden ING) gehört. Dieses Dokument dient ausschließlich Informationszwecken, stellt keine Anlageberatung dar und ist insbesondere nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder anderer Handlungen zu verstehen. Es ersetzt weder eine persönliche, rechtliche oder steuerrechtliche Beratung noch eine persönliche Einschätzung des Anlegers. Die den Ausführungen zugrunde liegenden Prüfungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen durchgeführt. Im Hinblick auf den Prognosecharakter solcher Ausführungen können diese keinen Anspruch darauf erheben, dass darin berücksichtigte zukünftige Entwicklungen tatsächlich eintreten werden. Haftungsansprüche sind insoweit ausgeschlossen. Der Publikation liegen Informationen zugrunde, die aus öffentlich zugänglichen Quellen stammen, die vom Autor als zuverlässig erachtet werden. Dennoch wird keine Gewähr hinsichtlich Richtigkeit und Vollständigkeit übernommen. Die wiedergegebenen Einschätzungen geben die aktuelle Meinung des Verfassers zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können ohne Ankündigung einer Änderung unterliegen. Es besteht weder eine Verpflichtung zur Aktualisierung, Anpassung oder Ergänzung noch zur Information des Empfängers, wenn sich zugrundeliegende Umstände, Prognosen oder Einschätzungen ändern oder unzutreffend werden. Die ING, ihre Organe, leitende Angestellte oder Mitarbeiter können, auch soweit dies vorstehend nicht offengelegt ist, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen in die in dieser Veröffentlichung genannten Werte investiert oder in sonstiger Weise an Investments in Bezug hierauf interessiert sein. Die ING kann möglicherweise eine Geschäftsbeziehung zu den in dieser Veröffentlichung in Bezug genommenen Unternehmen unterhalten. Die Aufnahme von Hyperlinks zu Webseiten Dritter beinhaltet weder eine Zustimmung, Billigung noch Empfehlung der dort zugänglichen Informationen. Es wird daher keine Haftung für den Inhalt übernommen. Weder die ING noch ihre Organe, leitende Angestellte oder Mitarbeiter übernehmen eine Haftung für Schäden, die aus der Verwendung des Dokuments oder dessen Inhalt entstehen. Jedes in Bezug genommene Investment unterliegt spezifischen Risiken und ist gegebenenfalls nicht in allen Rechtsordnungen verfügbar, nicht handelbar oder nicht geeignet für alle Investoren. Wert oder Entwicklung eines Investments unterliegen stets Änderungen und Kursschwankungsrisiken. Die frühere Wertentwicklung ist kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Investoren sollten daher stets ihre eigene Investmententscheidung treffen, ohne sich auf diese Publikation zu stützen. Nur Investoren mit ausreichender Kenntnis und Erfahrung in finanziellen Zusammenhängen, die Chancen und Risiken adäquat beurteilen können dies erwägen, andere Personen sollten diese Publikation nicht zum Anlass einer Investmententscheidung nehmen. Ergänzende Informationen sind auf Nachfrage erhältlich.

Das Dokument ist nur zur Verwendung durch den Empfänger bestimmt. Die Weitergabe, Vervielfältigung oder Veränderung bedarf der vorherigen Zustimmung. Urheber- und sonstige Rechte sind zu wahren. Alle Rechte sind vorbehalten. Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Personen oder Institutionen mit Wohnsitz/Sitz in Deutschland und Österreich. Eine Weitergabe oder Publikation in andere Rechtsordnungen ist weder zulässig noch vorgesehen. Etwaige gesetzliche Beschränkungen, wie z.B. die Art und Weise des Vertriebs eines Produkts in einigen Ländern, hat derjenige zu beachten und einzuhalten, der in Besitz des Dokuments gelangt.